

Dornach, den 16. September 1922

Ansprache Dr. Stoiners nach vollendeter erster

Menschenweihehandlung.

Es ist eine erste Menschenweihehandlung hier begangen worden. Von dieser ersten heiligen Menschenweihehandlung möge wirklich ausgehen all diejenige Kraft, all diejenige Kraft des Wortes, all diejenige Kraft der Tat und all diejenige Kraft der Heilsamkeit, die gehen soll, meine lieben Freunde, durch die Gemeinschaft, die Ihr als Ganzes gründet, durch die Gemeinden, die Ihr als Einzelne gründen werdet. Ihr müßt die ganze Bedeutung und Wichtigkeit dieser Tatsache einsehen. Ihr müßt bedenken: Die katholische Kirche, die sich als die allein rechtmäßige ansieht, sie führt nur innerhalb einer historischen Tradition die Berechtigung, solch eine Menschenweihehandlung richtig zu begehen, darauf zurück, daß diejenigen, die sie vollziehen, immer geweiht worden sind von anderen, die wieder von anderen geweiht worden sind, und so durch alle Jahrhunderte hinauf bis zu dem Ereignis von Golgatha. Und der erste Weihende war der Christus selber, der die Menschenweihehandlung mit seinen Aposteln vollzogen hat. Auf diese apostolische Sukzession führt die katholische Kirche die Berechtigung, die Menschenweihehandlung zu vollziehen, zurück.

Die evangelische Kirche hat es aufgegeben, die Menschenweihehandlung zu vollziehen. Und sie hat damit den Keim der Atomisierung und der Verweltlichung gelegt, sich der Beschränkung auf die Lehre und der Nichtvollziehung einer wirklichen Weihehandlung ausgesetzt. Alles dasjenige, was ohne eine wirkliche Weihehandlung nicht geschehen kann, kann daher auch durch die evangelische Kirche nicht geschehen. Die katholische Kirche aber hat die lebendige Kraft, welche in der Menschenweihehandlung ist, veräußerlicht, indem sie die Kirche verobjektiviert hat und indem der Priester innerhalb der Zelebrierung sich eigentlich bloß als ein Träger desjenigen gibt, was magisch innerhalb der Menschenweihehandlung geschieht. Andererseits wird alles dasjenige, was in der evangelischen Kirche sich abspielt, eigentlich weggenommen von demjenigen, was der Christus-Jesus eingesetzt hat. Der Christus-Jesus wird zwar zu dem einzigen Weltenlehrer, zum einzigen Menschheitslehrer gemacht, der aus göttlichen Höhen heruntergestiegen ist, aber er wird nicht als derjenige verehrt, der eine durch alle folgenden Erdenkreise fortwirkende Handlung im Mysterium von Golgatha inauguriert hat. Denn dieses Fortlaufende der Handlung, die mit dem Mysterium von Golgatha inauguriert ist, das ist ja das Wesentliche, welches zugrunde liegt dem Veräußerlichten, das die katholische Kirche hat als apostolische Sukzession.

So kann man sagen, daß die evangelische Kirche zwar lange Zeit in guten Kräften gearbeitet hat. Aber aus den Zeichen, in die sie eingetreten ist in dieser Gegenwart, und die Euch, meine lieben Freunde, dazu geführt haben, aus dieser Kirche heraus nach einer Neubelobung des religiösen Lebens zu suchen, aus diesen Zeichen geht klar hervor, daß die evangelische Kirche, wenn sie nicht eine Erneuerung des christlichen Lebens sucht durch Aufnahme desjenigen, was lebendig in der von dem Mysterium von Golgatha ausgehenden und sich in allon weiteren Erdenkreisen vollziehenden Menschenweihehandlung abspielt, in die Gefahr gerät, vollständig in das luziferische Geschehen einzulaufen. - Auf der anderen Seite hat sich die katholische Kirche bereits seit langem in die Gefahr der Ahrimanisierung begeben. durch die Veräußerlichung des Kultus, der nicht getragen ist von der wirklichen Fortströmung der von dem Mysterium von Golgatha ausgehenden Kraft. Indem abgelehnt wird die wirkliche Erkenntnis der aus dem geistigen Kosmos herabsteigenden wirklichen geistigen Sonnenkraft, indem abgelehnt wird dasjenige, was die katholische Kirche selbst im Symbolum vor sich hat: hat sich die katholische Kirche längst ausgesetzt der Verahrimanisierung alles desjenigen, was in ihrem Kultus liegt. Die katholische Kirche nahm in ihre Symbole auf die Monstranz, das Sanctissimum. Ihr seht, wenn Ihr die Monstranz, das Sanctissimum anseht, ganz deutlich die Nachbildung der Sonne. Ihr seht in demjenigen, was in der Mitte der strahlenden Sonne ausgespart ist und was aufnimmt den Kern der Sonne, den geweihten Leib Christi, Ihr seht am Fuße dieses geweihten Leibes Christi den Mond. Sol und Luna seht Ihr in dem Sanctissimum, das ja bei besonders feierlichen Messen den Anfang und das Ende der Messe mit einer Segnung erfüllen soll. Ihr seht aber zugleich, daß dieser Zusammenhang des Christus mit dem Kosmos, der selbst noch im Symbolum bei der Missa solemnis vor die Christenheit hingestellt wird, nicht mehr in seiner Lebendigkeit gefühlt und erlebt wird. Das ist die Verahrimanisierung.

Das alles, meine lieben Freunde, zog durch meine Seele, als ich nach Eurem Willen den Mut zu fassen hatte, dasjenige, was eigentlich verloren ist als Kultushandlung, als Menschenweihehandlung wiederum direkt aus geistigen Welten zu Euch zu bringen. Nehmet es so aus geistigen Welten herunter-erbeten, herunter-erseht, herunter-erkraftet hin und vollziehet es weiter im Sinne Eurer eignen Weihe, indem Ihr Euch mit dem Bewußtsein erfüllt, das in Euren Seelen erzeugt werden sollte, in Euren Herzen erkraftet werden sollte, in Euren Willen in gesünder Weise einziehen sollte: nehmet es hin und vollbringt es kraft Eurer eignen Weihehandlung. Jede Menschenweihehandlung, die durch Euch in der Zukunft vollzogen wird, soll sein eine Wiederholung dieser ersten Menschenweihehandlung, die selbst durch Christi Kraft, die hereingerufen ist in dasjenige, was wir heute zelebriert haben, sein sollte eine Nachwirkung der Einsetzung der Menschenweihehandlung durch das Wort, die Kraft, den Willen Christi.

Der Vatergott sei in uns ! Der Sohnesgott schaffe in uns ! Der Geistgott erleuchte uns !

Ministrant: Ja, so sei es !